

die Ritterstiefel der Direktion leihweise für Massenszenen zur Verfügung zu stellen. Die Stiefel werden dann hinter die Kulissen gestellt, in gegebenen Momenten dem Publikum sichtbar aus der Dekoration herausgeschoben und, wenn die Volksmenge abgeht, zurückgezogen. Hierdurch werden die lächerlichen Gesten ungeschickter Komparsen vollständig vermieden. Kommt ein Schauspieler mit mehr als einem Anzug ins Engagement, so gibt dies dem Direktor Anlaß, sofort ein großes Ausstattungstück darzustellen, das er mit einer pompösen Reklame anzeigt.

Der ständige Kampf zwischen Schauspieler und Direktor geht darum, wer an der Kasse sitzen soll, da es eine bekannte Tatsache ist, daß jede Theaterdirektorin mogelt und die Kasse allabendlich um Beträge, sogar bis zu 50 Pf., betrügt. Die vererbten Direktionen spielen nach wie vor ihre guten alten Stücke und haben gerade damit die größten Erfolge. Nur manchmal lassen sie einen der jungen Stürmer und Dränger wie Sudermann oder Halbe zu Wort kommen. Sonst spielen sie zu ihrer eigenen Freude und zu der des Publikums:

„Genoveva und die Hirschkuh“, „Barbara Urbich, die eingemauerte Nonne“, „Karl Stöbner, der schöne Wildschütz“, „Die 14 Nothelfer in Gottläuba“, „Domi, der amerikanische Affe“, „Golddiesel oder die Mühle im Wiesengrund“.

Natürlich spielt der Talentpächter auch die großen Berliner Schlager, allerdings nicht mit dem lächerlichen Personalaufwand wie in Berlin. Als Wedekinds „Frühlingserwachen“ seinen großen Erfolg hatte, machte der Direktor Oschkereit mit dem Stück eine große Tournee, die einen sensationellen Erfolg hatte; um nicht das von Wedekind vorgeschriebene lächerlich große Personal engagieren zu müssen, spielte er aber einfach unter dem Titel „Frühlingserwachen“ „Jugend“ von Halbe. Für das Publikum war es dasselbe. Ein anderer Direktor hat ein eigenes Stück geschrieben und hat nur dieses Stück am Repertoire. Er spielt es in jedem Ort zehnmal, jedesmal unter einem anderen Titel, bis sämtliche Einwohner im Theater waren, und löst somit schlagend das von Jhering und Kerr gestellte Problem des wechselnden Repertoires. Die Gagenzahlung erfolgt täglich, und zwar begibt sich die Frau Direktor mit der Zigarrenkiste unter dem Arm nach Schluß der Vorstellung auf die Bühne und kippt die Kiste um.

Eine der bekanntesten Direktionen ist die Direktion Zahn in Sachsen; es gibt drei Direktionen Zahn, nämlich Julius Zahn, Robert Zahn und Theodor Zahn, welche unter dem Sammelnamen „Das Gebiß“ in Sachsen weltberühmt sind. Der Älteste ist der Direktor Julius Zahn, sein Lieblingsstück ist „Genoveva oder die Hirschkuh“, wozu er sich eine eigene Hirschkuh, die an Drähten beweglich ist und von hinten angezündet wird, konstruiert hat. Die Mechanik der Hirschkuh bedient Herr Direktor Zahn persönlich. Am wichtigsten sind bei ihm weniger die schauspielerischen Effekte als das Flämmchen. Jeder Akt endet durch Abbrennen eines kleinen bengalischen Rotlichtes, dann fällt der Vorhang. Die Wirkung ist unübertrefflich. Hat Direktor Zahn nur wenig Publikum im